



Neue Linien

StadtBus 150 und 180
vernetzen München

Mehr Tram

Linie 25 fährt bald
nach Steinhausen

Längere Busse

21 Fahrzeuge verstärken
die Flotte der MVG



Liebe Fahrgäste,

wir gestalten die Zukunft Münchens mit: SWM und MVG bilden jedes Jahr aus, unter anderem in zwei ganz speziellen Berufen – Fachkräfte im Fahrbetrieb und Kaufleute für Verkehrsservice. Zwei junge Azubis aus dem MVG Team erzählen ab Seite 4 mehr.

Unser Verkehrsnetz wächst ständig: Die beiden neuen StadtBuslinien 150 und 180 verstärken schon jetzt unser Netz. Details dazu gibt es auf den Seiten 6 und 7. Und im Münchner Südosten wird seit Ende Februar kräftig gebaut. Dort entsteht derzeit die Tram Steinhausen, eine Verlängerung der Straßenbahnlinie 25 über den Vogelweideplatz bis zum S-Bahnhof Berg am Laim. Die Informationen finden Sie ab Seite 10.

Nicht nur bei Neubauprojekten, sondern auch im bestehenden Netz der U-Bahn ist einiges zu tun. Bis Ende 2019 werden im Untergrund weitere 125 Rolltreppen erneuert. Die Bauarbeiten selbst bekommen die Fahrgäste normalerweise nicht zu Gesicht – deswegen zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe ungewöhnliche Bilder. Mehr dazu ab Seite 14.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!
Ihr

Herbert König
Vorsitzender der MVG Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:

Münchner Verkehrs-
gesellschaft mbH (MVG)
Kommunikation
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Redaktion:

Matthias Korte (verantwortlich)
Doris Betzl (Redaktionsleitung)
Veronika Kerschbaum
Florian Kinast (fk)

Fotos:

Titel: Kerstin Groh
Delia Albat, Kerstin Groh,
Marcus Schlaf, Steffen Leiprecht
und MVG Archiv

Gestaltung/Realisierung:

HOCH 3. München

Druck: G. Peschke Druckerei GmbH

Stand der Informationen:

11. Mai 2016

Nächste Ausgabe:

September 2016



Inhalt

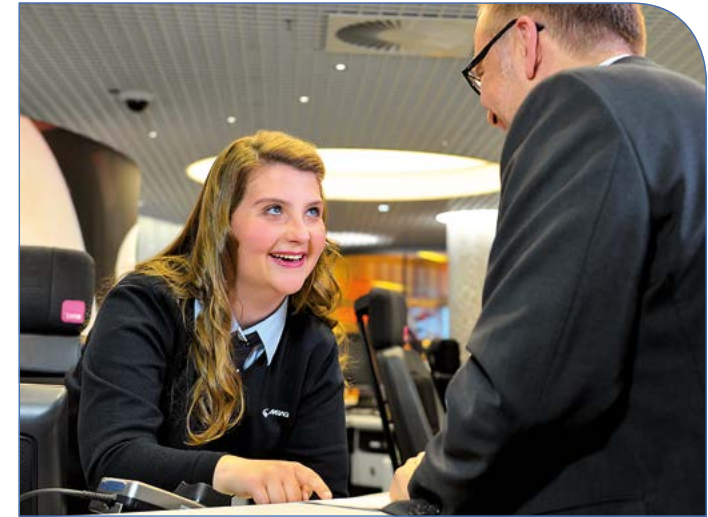
Verkehrs-Azubis: Hier bewegt sich was		4
Neue Tangenten: StadtBusse 150 und 180		6
Stadt-Geschichte(n) am Steuer		8
Hier entsteht die Tram Steinhausen		10
Hier wird gebaut		12
Aktion Rolltreppentausch		14
Neue mobile Automaten im Bus		16
Mit der MVG sicher unterwegs		16
Die S-Bahn München informiert		17
Die MVV GmbH informiert		17
Meine Haltestelle: Boschbrücke		18
MVG aktuell		20
MVG Newsticker		21
MVG kurz erklärt: IsarCardSchule		22
So entsteht eine MVG Radstation		23



Kundenberatung vor Ort: Azubi Kevin Messner (Mitte) ist auch mit von der Partie, wenn das MVG Infomobil zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen ausruckt.



Jasna Dizdarevic hat eine Ausbildung zur Kauffrau für Verkehrsservice gemacht. Sie berät im Kundencenter Fahrgäste zu Tariffragen, Abos und vielem mehr.



Veronika Krieger lernt neben viel technischem Know-how über die U-Bahn in ihrer Ausbildung auch den Umgang mit Kunden – hier im Kundencenter am Marienplatz.

Verkehrs-Azubis: Hier bewegt sich was

Am 15. Juli ist Tag der Ausbildung – hier können junge Leute, Eltern und Lehrer in die 14 verschiedenen Ausbildungsberufe bei SWM und MVG reinschnuppern. Veronika Krieger und Kevin Messner sind beide 20 Jahre alt und aktuell in ganz verkehrsspezifischen Ausbildungen. Während Veronika als angehende Fachkraft im Fahrbetrieb auch Züge steuert, stehen bei Kevin Beratung und Vertrieb im Vordergrund: Er wird Kaufmann für Verkehrsservice.

»Während meiner Schulzeit wollte ich Lateinlehrerin oder Erzieherin werden, aber als ich den Führerschein hatte, wollte ich das Fahren zum Beruf machen«, sagt Veronika Krieger. Sie ist im ersten von drei Lehrjahren als Fachkraft im Fahrbetrieb. Gleich in der ersten Woche durfte sie eine U-Bahn steuern – ohne Fahrgäste an Bord: »Es war total genial!« Ihr gefällt, dass sie ständig unterwegs ist.

Die Ausbildung ist keineswegs nur was für Jungs, sagt sie: »Von acht Azubis in meinem Kurs sind vier drei Mädchen.« Aber die Azubis lernen nicht nur, wie man U-Bahn, Bus oder Tram fährt. Sie durchlaufen weitere Bereiche wie Betriebsbüros, Verwaltungen oder Marketing. Einsätze im MVG Infomobil gehören ebenfalls dazu. Damit wird Veronika ein echter Allrounder im Nahverkehr. Sie durfte mit

einem Verkehrsmeister auch schon eine Tunnelbegehung machen, vom Hauptbahnhof bis zum Sendlinger Tor. Eine solche Aktion kündigt der Verkehrsmeister natürlich vorher im Betriebszentrum an. »Das war sehr aufregend, denn der Zug fährt nur eine Armlänge entfernt vorbei.« Ihre Eltern finden ihre Berufswahl toll: »Bei der Tunnelbegehung wäre meine Mutter am liebsten mitgekommen.«

Weiterlernen inklusive

Veronika arbeitet im Schichtbetrieb: »Um Viertel nach vier klingelt der Wecker, weil ich außerhalb Münchens wohne. Das ist schon sehr früh, aber man gewöhnt sich daran.« Was man sonst

noch können sollte? »Man sollte sich seine Zeit gut einteilen können, denn man muss pünktlich abfahren.« Veronika kann sich vorstellen, später einen Kombiführerschein zu machen: »Die Trambahn würde ich auch gern fahren.«

Zahlen und Menschen

Jasna Dizdarevic hat eine Ausbildung zur Kauffrau für Verkehrsservice absolviert. Sie berät Fahrgäste im MVG Kundencenter am Marienplatz und lernt ihre jüngeren Kollegen wie Kevin Messner ein, der sich für denselben Ausbildungsberuf entschieden hat. Der 20-Jährige erzählt: »Nach der Fachoberschule wollte ich gerne eine Ausbildung machen. Bei

einer Berufsorientierungsmesse bin ich auf den Kaufmann für Verkehrsservice gestoßen.« Er ist im zweiten Lehrjahr und sagt: »Mit Zahlen und Menschen zu tun zu haben, das ist genau mein Ding.« Besonders gut gefallen hat es ihm im Vertrieb, wo er mitgeholfen hat, die externen Ticketpartner der MVG zu schulen.

Wer sich für diese Ausbildung entscheidet, sollte gut mit Menschen umgehen können. »Man muss sich im Griff haben, auch wenn ein Kunde mal laut wird«, sagt Kevin. »Im Kundencenter wollte ich so schnell wie möglich allein Fahrgäste bedienen, auch wenn ich am Anfang noch aufgeregt war. Aber

das gibt sich mit der Zeit.« Während der Ausbildung, die zweieinhalb Jahre dauert, will Kevin für drei Wochen ein Auslandspraktikum in Bordeaux machen. Denn neben Englisch spricht er auch gut Französisch. »Das kann man brauchen, wenn Touristen im Kundencenter Auskünfte möchten.«

Am Freitag, 15. Juli 2016, ist Tag der Ausbildung im SWM Ausbildungszentrum in der Hans-Preibinger-Straße 16. Von 14 bis 19 Uhr stehen Ausbilder und Azubis zu allen Berufen bei SWM/MVG Rede und Antwort. Mehr Infos gibt es auf Facebook unter »Stadtwerke München Ausbildung«.

Quer durch die Stadt: StadtBus 150 und 180

Schon gesehen und selbst ausprobiert? Zwei ganz neue MVG Linien erweitern das Münchner Busnetz. Die StadtBuslinie 150 verbindet im Zentrum den Hauptbahnhof mit den Hochschulstandorten der TU und der LMU sowie dem Tucherpark am Englischen Garten. Und die Linie 180 schafft im Münchner Norden angenehme und zeitsparende Verknüpfungen ohne Umsteigen.

Zwei neue Buslinien schaffen jetzt bequeme Querverbindungen alternativ zur U-Bahn. Damit sind seit Ende Mai weitere Bausteine zur Angebotsverbesserung im Fahrplanjahr 2016 umgesetzt. Schauen Sie gern auf die Linienbänder auf dieser Seite – sind die Einzugsgebiete der Busse 150 und 180 auch für Ihre Strecken eine Option? Womöglich können Sie sich damit vor allem zur Hauptverkehrszeit ausgelastete Züge, Umstiege und Zeit sparen!

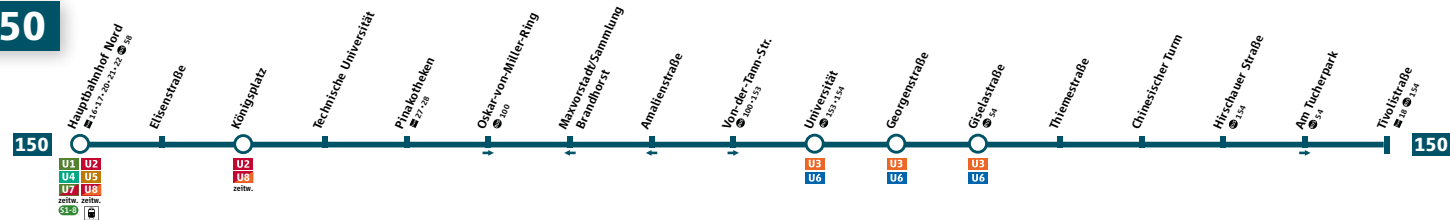


StadtBus 150

Die neue Verbindung fürs Univiertel ist die Linie 150 im Stadtzentrum vom Hauptbahnhof über Schwabing bis zur Tivolistraße,

nützlich auch morgens für die Beschäftigten am Tucherpark. Die Busse fahren montags bis freitags ab 6 Uhr früh alle zehn Minuten zwischen Hauptbahnhof Nord und den Hochschulstandorten Technische Universität sowie LMU mit mehreren Zwischenhalten im Kunstareal und in der Maxvorstadt. Weiter geht es durch die Ludwиг- und Leopoldstraße und den Englischen Garten zu den Instituten auf dessen Osteite. Die direkte Verbindung ohne Umsteigen zwischen Hauptbahnhof und den Universitätsstandorten ist neu. Auch zwischen den Unis fährt nun direkt ein Bus. Gut zu wissen: Mit der Verbindung werden gleichzeitig Abschnitte der viel genutzten

150



StadtBuslinien 100 und 154 auf einen Fünf-Minuten-Takt verdichtet – eine gute Alternative zur sehr vollen U-Bahn in der Innenstadt.

StadtBus 180

Zwischen Westfriedhof (U1/U7) und Kieferngarten (U6) schafft die zweite neue StadtBuslinie 180 eine attraktive Quertangente. Die Busse verbinden im Norden der Stadt zudem die U-Bahnhöfe Georg-Brauchle-Ring (U1), Olympiazentrum (U3/U8) sowie Am Hart (U2). Wer beispielsweise vom Georg-Brauchle-Ring weiter in Richtung Norden möchte, kann nun bequem den neuen Bus 180 nehmen, anstatt mit der U-Bahn erst in die Innenstadt und dann wieder rauszufahren.

Der Zeitvorteil ist teils enorm: So beträgt die Fahrzeit zwischen Olympiazentrum und BMW FIZ statt 19 Minuten nur noch 11 Minuten, Nutzer sparen bis zu zwei Umstiege. Die Linie führt im 20-Minuten-Takt vom Westfried-

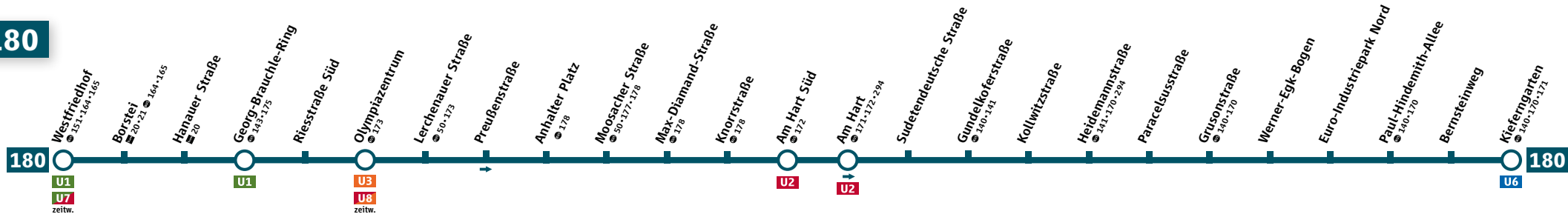
hof über den Georg-Brauchle-Ring zum Olympiazentrum und über die Lerchenauer Straße in den Norden. Der Frankfurter Ring mit seiner Staugefahr wird weitgehend gemieden. Auf dem Abschnitt zwischen Am Hart und Kieferngarten schafft die neue Linie 180 zusammen mit der Linie 171 einen dichten 10-Minuten-Takt. Da auf der Strecke diverse Firmenstandorte, unter anderem von BMW, Telefonica und Knorr-Bremse, sowie das MOC liegen, hat der StadtBus 180 entsprechende Betriebszeiten montags bis freitags von 5.30 Uhr bis 21.45 Uhr und samstags von 6 bis 21 Uhr. Sonntags fährt der Bus nicht.

Auf beiden Linien können die Busse übrigens bereits bestehende Stationen mitnutzen. Lediglich die Haltestelle Riesstraße Süd am Mittleren Ring wird für die StadtBuslinie 180 neu eingerichtet.

Die Linienpläne im Netz:
www.mvg.de



180



Stadt-Geschichte(n) am Steuer



Die größten Busse sind ihm die liebsten: Fridolin Hytha chauffiert seit 26 Jahren die Münchner an ihre Ziele – tags und nachts und seit drei Jahren mit Vorliebe im Buszug. 1990 hat er im Fahrdienst angefangen, seither erlebt er quasi in der ersten Reihe mit, wie sich die Stadt verändert. Und mit ihr die Fahrzeuge. Busse mit Einstiegsstufen wurden von Niederflrbusen abgelöst, jetzt gibt es immer mehr Busse mit Anhängern. Diese steuert der 55-Jährige besonders gern.

Die MVG bekommt in den nächsten Wochen weitere 15 Buszüge. Damit verfügt die Fahrzeugflotte bald über 37 Exemplare dieser kapazitätsstarken Busse mit Personenanhänger, die 30 Prozent mehr Platz bieten als normale Gelenkbusse. Sie sind die Lieblingsgefährte von Fridolin Hytha. Er kennt aus seinen 26 Jahren als Busfahrer so einige Fahrzeugtypen, wie er im Interview berichtet.

Herr Hytha, Sie fahren seit über einem Vierteljahrhundert Bus.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Tag? Ja, daran erinnere ich mich. Ich hatte Bedenken, ob auf den für mich neuen Strecken alles klappt. Aber wir hatten eine Top-Einweisung ins Netz – 35 Linien waren es damals – und meine Bedenken haben sich nicht bestätigt.

Wie kamen Sie 1990 zum Fahrdienst? Ich hatte schon immer ein Faible für große Fahrzeuge! Ich hatte den Lkw-Schein bei der Bundeswehr gemacht und war danach schon fürs Kraftwerk der SWM

Spezialtransporter gefahren. Dann musste ich in der Fahrschule der damaligen Verkehrsbetriebe nochmal die Schulbank drücken und zwei Monate später steuerte ich meinen ersten Linienbus.

Wenn Sie die Arbeitsbedingungen vor 25 Jahren und heute vergleichen: Was fällt Ihnen da ein?

Die Fahrer haben damals noch Fahrkarten direkt im Bus verkauft, das war vor allem in der Früh zur Hauptverkehrszeit stressig. Die Technik in den früheren Bussen war aufwendiger: Das Fahrziel musste von Hand eingestellt werden, die Ziele liefen nacheinander durch. Und die Busse hatten früher Stufen beim Einstieg, die ersten Niederflrbusse kamen 1992.

Aus Ihrer Warte im Fahrerstand – wie hat sich München verändert?

Der Verkehr in der Stadt war in den 1990er Jahren deutlich weniger und die Fahrgastzahlen geringer. Der Freitagnachmittag ist ein gutes Beispiel: Früher war ab 14 Uhr Ruhe in der Stadt. Mit den späteren Ladenschlusszeiten und weil in den Firmen jetzt auch länger gearbeitet wird, ist freitags jetzt immer viel los. Das geht bis halb 9 Uhr abends, vor allem auf den Linien, die an den Einkaufszentren vorbeiführen.

Gibt es Momente, in denen Ihnen Ihr Job besonders Freude macht?

Ja, ich freue mich, wenn Fahrgäste ein Lob hergeben und allgemein,

Seit 26 Jahren im Stadtverkehr in der ersten Reihe: Im Interview berichtet Fridolin Hytha, wie sich die Stadt aus seiner Sicht entwickelt hat.

wenn sie nett sind. Davon gibt es zum Glück genügend. 2015 bin ich Ersatzverkehr für die Tram 25 mit dem Buszug nach Grünwald gefahren – eine schöne Strecke und auch die Fahrgäste waren besonders. Irgendwie haben die Grünwalder meist gute Laune.

Und haben Sie ein Lieblingsfahrzeug?

Das ist der Buszug. Ich war 2013 im Team der Fahrer, die die ersten Exemplare vom Werk über die Autobahn nach München fuhren. Ich habe mich in das 23-Meter-Gefährt gesetzt und ab der dritten Minute hat es mir Spaß gemacht. Seither leite ich auch Schulungen für die Kollegen im Fahrdienst der MVG. Wir brauchen solche Großraumfahrzeuge für mehr Fahrgäste und die vielen Kinderwagen. So ist die Entwicklung in der Stadt!



Hier entsteht die Tram Steinhausen

Es rührt sich was im Münchner Südosten: Bagger, Laster und Radlader sind dort derzeit zuhauf unterwegs. Seit Ende Februar 2016 wird an der Truderinger Straße gebaut, was das Zeug hält. Hier entsteht in den nächsten Monaten die Tram Steinhausen, eine Verlängerung der Straßenbahnlinie 25.



Vom Max-Weber-Platz fährt die Straßenbahn künftig in acht Minuten weiter bis zum S-Bahnhof Berg am Laim. Die Hälfte der knapp drei Kilometer langen Strecke verläuft auf bestehenden Betriebsgleisen in der Einsteinstraße. Auf Höhe des Trambetriebshofs entsteht ein neues Gleisdreieck: Hier können die Züge wie gehabt in den MVG Betriebshof abbiegen oder künftig über die 1,3 Kilometer lange Neubaustrecke auf Rasengleis Richtung Berg am Laim Bahnhof fahren. Damit wächst das Tramnetz auf rund 82 Kilometer.

Gebuddelt wird dort allerdings nicht nur für die Straßenbahn. In

der Gegend um den Vogelweideplatz soll eine neue Skyline im Münchner Südosten entstehen. Das »Bogenhausener Tor« umfasst ein Ensemble aus vier Türmen mit Büros und Hotelbetrieb. Der Clou: Wenn die »Bavarian Towers« Eröffnung feiern und dort die neuen Arbeitsplätze kommen, ist der Schienenverkehr schon da.

Die Anwohner profitieren

Bereits jetzt wohnen im Einzugsbereich der neuen Tramhaltestellen rund 16.000 Menschen, die mit der verlängerten Linie 25 eine attraktive Anbindung erhalten. Die Tram erschließt neben dem »Bogenhausener Tor« auch das Ge-

werbegebiet Steinhausen und die Hultschiner Straße, wo das Druckzentrum und das Hochhaus des Süddeutschen Verlags stehen. Die dortigen Mitarbeiter, unter deren Augen die Baustelle derzeit gedeiht, sehnen die neue Tram bereits herbei, wie Geschäftsführer Stefan Hilscher betont.

Wer in der Einsteinstraße stadtauswärts wohnt, profitiert ebenfalls davon, dass die Tram künftig nicht mehr am Max-Weber-Platz endet. Wenn alles so läuft wie geplant, soll die Streckeneröffnung zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2016 stattfinden. Bereits im Mai haben die Schienenbauarbeiten in

der Truderinger Straße begonnen. Größter Kraftakt im Sommer wird der Anschluss der neuen Strecke an das Bestandsnetz und das neue Weichendreieck am Trambetriebshof. Hierfür muss die Einsteinstraße stadtauswärts zwischen Leuchtenbergring und Vogelweideplatz gesperrt werden.

Erfolgreiche Tramprojekte

Nahverkehr »just in time« vor Ort – dort, wo sich die Stadt verändert und neuer Bedarf entsteht: Das ist ein Konzept, das in München schon mit der Tram 23 in Schwabing und der Tram St. Emmeram höchst erfolgreich aufging. Schon bald nach der Eröffnung der bei-

den neuen Strecken 2009 und 2011 machte die stetig wachsende Nachfrage der Fahrgäste Taktverdichtungen notwendig, deutlich schneller als prognostiziert. Die Tram kommt eben an!

Busse teils neu geführt

Zurück nach Steinhausen: Wenn die Tram fährt, werden dort die Buslinien 185, 187, 190 und 191 neu geführt. So fahren die Stadtbusse 190 und 191 ab Hultschiner Straße künftig über Baumkirchen und Schlüsselbergstraße zum Ostbahnhof, Friedenstraße. Der StadtBus 146 aus Waldtrudering bekommt die Liniennummer 185, wird an die Tram angebunden

(was die vielfach geforderte Verbindung in Richtung Max-Weber-Platz ermöglicht) und fährt weiter auf dem Linienweg des heutigen 185ers bis zum Arabellapark.

Die Linie 187 aus Richtung Norden trifft an der Hultschiner Straße ebenfalls auf die Tram und fährt als Tangente zur U-Bahnlinie U5 weiter bis zur Haltestelle Michaeliabad. Auch mit dieser Umstellung wird ein lang gehegter Bürgerwunsch möglich gemacht.

Mehr Infos im »Bautagebuch Tram Steinhausen« auf dem MVG Blog: www.mvg-mobil-blog.de



So verläuft die Neubaustrecke: Nach dem Trambetriebshof in der Einsteinstraße biegt die Straßenbahn künftig leicht nach rechts in die Truderinger Straße ab. Das derzeit entstehende »Bogenhausener Tor« wird mit angebunden. Endstation ist direkt neben dem S-Bahnhof Berg am Laim.



Stachus-Baustelle: Tramlinien neu verknüpft

Sperrung Stachus – Sendlinger Tor bis 12.9.2016 + Bitte die geänderten Linienpläne beachten!

Bei Bauarbeiten zwischen Karlsplatz / Stachus und Sendlinger Tor (Sonnenstraße) werden noch bis 12. September 2016 Gleise und Weichen erneuert. Der Bereich ist für die Tram gesperrt, als Ersatz wird die MetroBuslinie 52 vom Sendlinger Tor zum Stachus verlängert. Folgende Tramlinien sind von der Baustelle betroffen:



- Von Westen her enden die Tramlinien 16, 17 und 18 vorzeitig am Hauptbahnhof.
- Von Osten her wenden die Linien 16 (von St. Emmeram) und 17 (von der Schwannseestraße) am Sendlinger Tor.
- Die Tram 18 wird im Osten zur Linie 38 und fährt ab Maxmonument nicht über den Mariannenplatz zum Isartor, sondern stattdessen durch die Maximilianstraße zum Stachus und weiter zur Hochschule München.

- Die Linien 27 und 28 enden vorzeitig am Stachus statt am Sendlinger Tor und werden dort mit den Linien 20 und 21 bis Moosach bzw. bis Borstei verknüpft.
- Die Linien 20/21 und 22 fahren Richtung stadteinwärts unverändert bis Karlsplatz Nord. Stadtauswärts lassen sie die Haltestelle Hauptbahnhof aus.
- Die Nachtlinien N16, N20 und N27 sind ebenfalls von Änderun-

gen betroffen. Für die NachtTram N16 und N27 fahren abschnittsweise Ersatzbusse.

Die Linie 19 fährt regulär. Die Ersatztram 38 fährt zwischen St. Emmeram/Effnerplatz, Maxmonument, Karlsplatz Nord und Hochschule München.

Achtung Autofahrer: Voraussichtlich zwischen Donnerstag, 11. August, und Montag, 5. September 2016, wird auch eine Vollsperrung der Sonnenstraße Richtung Sendlinger Tor zwischen Prielmayer- und Schlosserstraße notwendig.

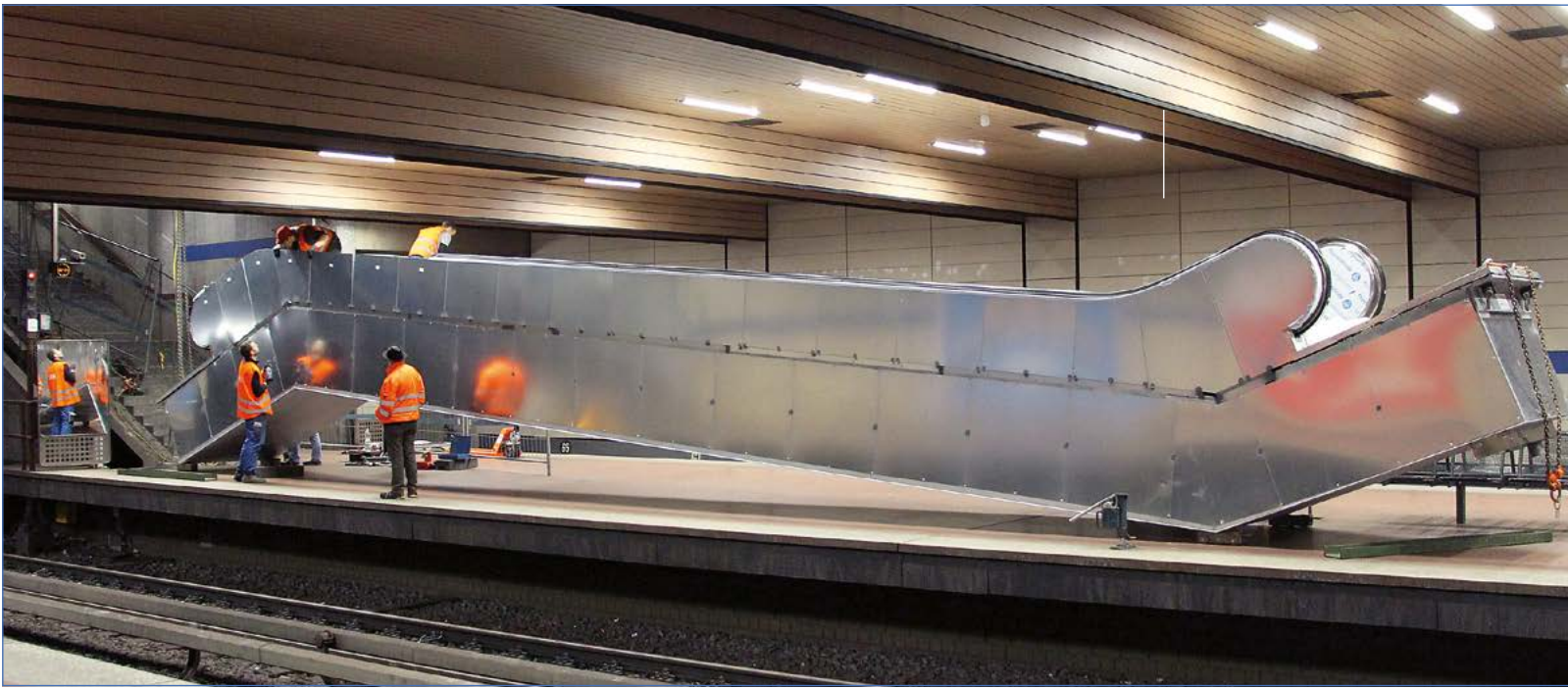
Detaillierte Infos unter:
www.mvg.de/stachus

Unter anderem auf folgenden Linien von U-Bahn, Bus und Tram sind Baumaßnahmen geplant. Dort ist mit Umleitungen, Verspätungen, gegebenenfalls auch Haltestellenausfällen oder sonstigen Einschränkungen zu rechnen. Achten Sie bitte auf Aushänge vor Ort!

U	U4 → U-Bf. Prinzregentenplatz → 8. August – 9. September 2016 → Sperrung wegen Rolltreppenerneuerung, U-Bahn fährt ohne Halt durch, Bus-SEV Max-Weber-Platz – Prinzregentenplatz
Tram	15/25 → 1. August bis 30. Oktober 2016 → Erneuerung der Wendeschleife Großhesseloher Brücke → in den Sommerferien Bus-SEV Wettersteinplatz – Grünwald
Tram	16/17 → Dreieck Zirkus Krone/Arnulfstraße → 16. August – 28. August 2016 → Gleiserneuerung → Bus-SEV 16 Hauptbahnhof Nord – Romanplatz, Linie 12 verlängert über Romanplatz bis Amalienburgstraße
Tram	12/16/17 → Romanplatz → 29. August – 12. September 2016 → Gleiserneuerung, Bus-SEV 12/16 Rotkreuzplatz – Romanplatz – Hbf Nord, Bus-SEV 17 Amalienburgstraße – Hbf Nord
Tram	18 → 25. Juli – 15. August 2016 → Gleiserneuerung Siglstraße, Bus-SEV Agnes-Bernauer-Straße – Gondrellplatz, Tram 18 wendet am Willibaldplatz
Tram	20/21/N20 → 30. Mai 2016 – August 2017 → Fugensanierung Westfriedhof → Haltestelle Westfriedhof entfällt, Tram 21 wendet an der Borstei, Bus 164/165 bis Borstei verlängert
BUS	X30, 54, 55, 62, 100, 145, 148, 187, N43, N44, N45, 213, RVO 9410 → noch bis 3. Juli 2016 → Busbahnhof Ostbahnhof → Fugensanierung am U-Bahnhof → Haltestellenverlegungen
BUS	52, 62 → Gärtnerplatz → Juni/Juli 2016 → barrierefreier Haltestellenausbau → Umleitung Richtung Norden, Verlegung bzw. Entfall von Haltestellen
BUS	57, N77 → Pasing Bahnhof bis Mainaustraße → vsl. 1. August bis 12. September 2016 → barrierefreier Haltestellenausbau → Umleitung, Verlegung bzw. Entfall von Haltestellen
BUS	139, 183, 190, N74, 234, 263, 264 → vsl. 1. August bis 2. Dezember 2016 → Messestadt West → barrierefreier Haltestellenausbau → Umleitung
BUS	160 → Maria-Eich-Straße → vsl. 1. August bis 12. September 2016 → barrierefreier Haltestellenausbau und Straßensanierung, Umleitung und Entfall von Haltestellen
BUS	162 → vsl. 1. August bis 12. September 2016 → Paul-Gerhardt-Allee → Fernwärmebauarbeiten mit Umleitung, Entfall und Verlegung von Haltestellen
BUS	175 → noch bis 18. November 2016 → Gärtnerstraße → Fernwärmebauarbeiten, Umleitung und Entfall der Haltestelle Gärtnerstraße

Auf diesen Seiten sind nur größere Baustellen genannt. Änderungen bleiben vorbehalten. Über aktuelle Baustellen informieren wir mit Aushängen und im Internet unter: www.mvg.de. Die MVG Hotline informiert Sie montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr unter 0800 344 22 66 00.

gebührenfreie Servicenummer



Ungewöhnlicher Anblick: eine 20 Meter lange Rolltreppe vor ihrem Einbau im U-Bahnhof Implerstraße. Bis zu vier Wochen arbeiten Techniker am Austausch einer Anlage. Weil die Teile so massiv sind, müssen teils Bahnsteige oder sogar Bahnhöfe gesperrt werden.

Aktion Rolltreppentausch

Bei der MVG rollen nicht nur Züge und Busse, sondern auch Treppen: Insgesamt 771 Stück sind es – so viele, wie die U-Bahnhöfe in Berlin, Hamburg und Düsseldorf zusammen haben. Wenn für eine Rolltreppe nach etwa 30 Jahren Dauerbetrieb ein Austausch ansteht, dann wird schweres Baustellengerät aufgefahren, denn die Anlagen sind massive Kaliber.

Das ist umfassender Komfort: In jeder der 100 Münchner U-Bahnstationen verbinden Rolltreppen die Zugänge mit den Bahnsteigen. Sie haben insgesamt rund 69.000 Stufen. Bis zu 6.500 Fahrgäste sind pro Stunde auf einer Rolltreppe unterwegs. Tag für Tag, fast rund um die Uhr. So eine Komplettausstattung an sämtlichen U-Bahnhö-

fen gibt es sonst wohl nirgendwo in Deutschland und Europa.

Online vernetzte Anlagen

Ein besonderer Münchner Service also, der den Nutzern allerdings nur dann auffällt, wenn er ausfällt: Steht eine Rolltreppe still, ärgern sich die Kunden. Damit es möglichst wenige Ausfälle gibt, küm-

mert sich ein hauseigenes Fachteam mit rund 50 Technikern um die Anlagen. Ganz zentral im U-Bahnnetz liegt die Fahrtreppenwerkstätte in den Katakomben des U-Bahnhofs Hauptbahnhof, von dort schwärmen die Mitarbeiter bei Bedarf in alle Richtungen aus. Meist sind sie in weniger als einer halben Stunde nach Störungsbeginn an Ort und Stelle. Wo genau Bedarf besteht, sehen die Techniker auf ihren Tablet-Computern. Die Rolltreppen sind in ein Online-Netzwerk eingebunden. Bei einer Störung schlagen sie Alarm und zeigen zudem, wo das Problem liegt, was die Diagnose und Reparatur erleichtert. Neue Anlagen mit wenig Verschleiß zahlen

natürlich ein auf die hohe Verfügbarkeit und damit die Zufriedenheit der Kunden. 125 Rolltreppen im MVG Netz tauschen SWM/MVG bis Ende 2019 aus. Seit 2005 wurden bereits 220 neue Rolltreppen eingebaut. Damit ist in wenigen Jahren fast die Hälfte aller Anlagen auf modernem Stand.

Tonnenschwere Teile

Das Einbauen selbst klingt allerdings einfacher, als es ist: Die Rolltreppe oben im Bild ist 17 Tonnen schwer. Jede Treppe ist eine Maßanfertigung, denn jeder Münchner U-Bahnhof ist anders gebaut. Je tiefer das Gebäude liegt, desto länger die Rolltreppe. Die längste befindet sich am Stachus in Richtung

Lenbachplatz mit ganzen 57 Metern. Ab über 20 Metern Länge wird die Treppe in mehreren Teilen angeliefert. Bestellt werden diese lange vorab. Die Baustellen sind in einem Jahresplan organisiert, der auch Münchens Events berücksichtigt. Dort wo ein Großereignis ansteht, ist in den nahen U-Bahnhöfen keine Baustelle geplant.

Zwei bis vier Wochen Arbeit vor Ort sind pro Rolltreppe nötig – geplant haben die Fachleute schon Jahre im Voraus. Geklärt wird dabei auch: Wie kommen die alten Teile weg und die neuen Elemente an den Bahnsteig? Ist der günstigste Weg auf dem Transporter über die Straße oder in der kurzen

U-Bahn-Betriebspause mit dem Werkstattwagen über die Gleise? Wie viel Platz bleibt dann noch für die Fahrgäste, reichen die Fluchtwege? Wenn das nicht der Fall ist, muss manchmal sogar ein kompletter Bahnhof für einige Wochen gesperrt werden, so der U4-Bahnhof Prinzregentenplatz im August 2016. Dafür werden am dortigen Bahnsteig gleich beide Treppen erneuert. Und davon profitieren jeden Tag tausende Fahrgäste.

Kennen Sie die Echtzeit-Funktionsübersicht der MVG Rolltreppen? Zu finden in der App MVG Fahrinfo München, unter mvg.de oder unter www.mvg-zoom.de

Moderne mobile Automaten im Bus

21 neue Busse kommen in diesem Jahr für Taktverdichtungen und neue Linien zur MVG (siehe auch Seiten 6/7). Sechs Solaris-Gelenkbusse sind bereits in München, im Sommer kommen außerdem 15 Buszüge hinzu.



In den neuen Bussen können sich Fahrgäste über Automaten mit erweiterten Funktionen freuen: Die jüngste Generation mobiler Ticketautomaten ermöglicht nämlich auch die Zahlung mit EC- oder Kreditkarte. Pro Ticketkauf kann zudem ein Geldschein angenommen werden. Die modernen Auto-

maten werden nach und nach auch im kompletten Bus- und Tramfuhrpark der MVG einzugelassen. Da die Fahrzeuge für den Umbau jeweils zwei Tage aus dem Betrieb genommen werden müssen, wird der Austausch insgesamt rund fünf Jahre dauern.

Mit der MVG sicher unterwegs

Engstellen: Hier bitte nicht stehen bleiben!



wird, hat die MVG erste Bereiche am Sendlinger Tor auf der Ebene der U1/U2/U7/U8 ebenso wie am Hauptbahnhof (U4/U5) gekennzeichnet, und zwar mit Bodenmarkierungen sowie mit blau-weißen Hinweisschildern: »Durchgangsbereich bitte frei halten«. In diesen sogenannten Transferzonen sollen Fahrgäste nicht stehen bleiben. Sonst besteht die Gefahr, dass Staus bis an die Bahnsteigkante reichen, Personen den Sicherheitsstreifen blockieren und damit die Abfertigung der Züge verzögern. Bitte achten Sie auf diese Markierungen. Sie sind künftig auch an weiteren starkfrequentierten Bereichen geplant.

YouTube-Tipp: Auf unserem Kanal MVG Service weist ein Zeichentrickfilm mit dem Münchner Kindl ebenfalls auf die Transferzonen hin.

Wer im Zentrum umsteigt, kennt sie: Engstellen auf den Bahnsteigen in Münchner U-Bahnhöfen. Der Platzmangel ist ein historisches Erbe: Die Bauwerke entstanden vor Jahrzehnten, heute sind die Fahrgastzahlen weit höher als prognostiziert. Damit es an den Engstellen nicht zu voll

Aktionsstände auf dem Streetlife Festival



Am 10./11. September 2016 findet bereits zum 16. Mal das Streetlife Festival statt. Zahlreiche Bühnen und Aussteller auf der Leopold- und Ludwigstraße sorgen auf ganzen 1,5 Kilometern für eine einzigartige Mischung aus informativen Ständen, Musik, Unterhaltung und Mitmachangeboten. Die S-Bahn München/DB ist auch heuer wieder – im Themenbereich »Mensch und Umwelt« – mit einem großen Stand direkt am Siegestor vertreten. Dieses Jahr ist erstmals DB Regio Bayern mit dem »Bayernticket« am S-Bahn-Stand dabei. Einen zweiten, kleineren DB Stand finden Sie im Fahrradbereich, vertreten durch »Call a Bike«. Schauen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch! Leopoldstraße, Höhe Siegestor.

Aktuelle Informationen unter:
www.s-bahn-muenchen.de

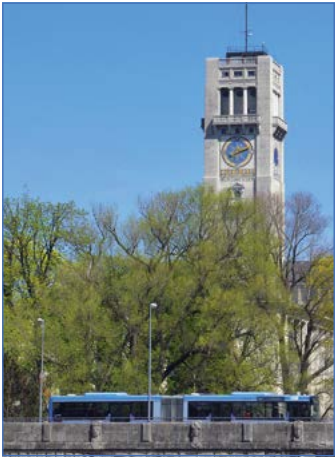
U21-Tarifangebot für Jugendliche

Zu alt für den Kindertarif, aber noch keine 21 Jahre? Dann hat die altbekannte blaue Streifenkarte einen besonderen Mehrwert für euch parat.

Während Erwachsene für jede Tarifzone zwei Streifen entwerfen, genügt für Jugendliche von 15 bis 20 Jahren lediglich ein Streifen pro befahrene Zone. Somit ergibt sich eine Ermäßigung von 50 Prozent bei Benutzung der Streifenkarte. Ansonsten gelten die gleichen Regelungen wie für Erwachsene: Befahrene Zonen, die nach ihrem Verlassen nochmals befahren werden, sind erneut zu zählen. Maximal müssen jedoch vier Zonen für eine Fahrt berechnet werden. Bitte beachtet, dass für die Fahrscheinkontrolle ein Personalausweis oder sonstiger Altersnachweis bereitgehalten werden muss.



Weitere Infos unter: www.mvv-muenchen.de



Nahe der Haltestelle Boschbrücke hat Albert Kreca seinen Laden mit Werkstatt. Bekannt ist er weithin als »Schuh-Bertl«.



Bevor er Schuhmacher aus Leidenschaft wurde, war er Käser und Kulissenbauer bei den Bavaria-Filmstudios.

Meine Haltestelle: Boschbrücke



Auch die Tram fährt vorbei an den ruhigen

Wenn Albert Kreca seinen Laden aufsperrt, vormittags um 11 Uhr, dann schenkt er sich erst einmal kräftig ein. Bevor er seinen Schuhen ans Leder geht, stärkt er sich mit einer geballten Ladung an Vitaminen – mit frisch gepresstem Saft aus Obst und Gemüse in einem Maßkrug. Das ist ein tägliches Ritual für ihn geworden, in den bald drei Jahrzehnten in der Kohlstraße 3 im Gärtnerplatzviertel, wo er mit seiner Schuhmacherei zu einer lokalen Institution wurde – und wo man ihn nicht unter seinem bürgerlichen Namen kennt. Sondern einfach als »Schuh-Bertl«.

Die Kohlstraße ist eine der unauffälligeren Ecken in München – am Rande des Szeneviertels rund um den Gärtnerplatz, mit ruhigen Lokalen wie dem italienischen »Caffè Da Me«, mit frischem Frühstück und guter Pasta, oder dem »Rice«, einem kleinen Restaurant mit feiner vietnamesischer Küche. Laut wird es in der Straße höchst-

ens, wenn ganze Schulklassen hindurchziehen. Auf ihrem Weg Richtung Museumsinsel, bevor sie neben der Haltestelle der MVG StadtBuslinie 132 die Boschbrücke queren, für eine Visite im Deutschen Museum. Errichtet wurde die Brücke über die Große Isar zur Museumseröffnung im Jahr 1925, benannt ist sie nach Johann

Baptist Bosch (1873 – 1932), dem einstigen Leiter des städtischen Tiefbauamts.

Alter Kanzler, frisches Gemüse

Das Bismarck-Denkmal des Bildhauers Fritz Behn, am nordwestlichen Eck der Brücke, kam erst später hierher, 1934. Nur ein Gerücht ist es übrigens, dass einem anderen Kanzler die Kohlstraße gewidmet ist. Sie erinnert viel mehr an die zahlreichen Gärtnereien, die vor Jahrhunderten hier frisches Gemüse anpflanzten. Das passt zu Bertls täglichen Vitaminsäften.

Zur Schuhmacherei kam Bertl Kreca eher zufällig. Nach der Schule arbeitete er im Allgäu in



... Straßen unweit vom Gärtnerplatz. Beim Deutschen Museum: das Bismarck-Denkmal. Auf dem Weg dahin: nette kleine Lokale.

einer Käserei und baute später in den Bavaria-Studios in Geiselsgasteig Filmfiguren. Bis ihm schließlich ein Schuhmacher ein Paar Bergstiefel anfertigte und Kreca von dem Handwerk so begeistert war, dass ihn die Faszination nicht mehr losließ. Nach einer Ausbildung kam er 1988 hierher in den Laden des damaligen Inhabers Sepp Neudecker, Bruder des früheren FC-Bayern-Präsidenten Wilhelm Neudecker.

Bertl, der Buchautor

1989 übernahm er schließlich das Geschäft und spezialisierte sich auf die Herstellung hochwertiger Haferlschuhe. Angefertigt in seiner urigen Werkstatt im Hinterhof,

manche Schuhe rahmengenäht oder zwiegenäht, andere aus einem Stück und ohne Naht: die sogenannten »One Piece«-Schuhe aus hochwertig gegerbtem Leder, die schon zu einer Art Markenzeichen wurden. Vor einem Jahr ging er sogar unter die Autoren und brachte ein Buch auf den Markt: »Der Haferlschuh – Tradition, Handwerk, Mode«.

Stolze 18.000 Kunden führt der heute 54-Jährige mittlerweile in seiner Kartei, sie kaufen bei ihm auch Jacken, Hosen und Gürtel ein, alles aus feinstem Leder. Stehen geblieben ist Albert Kreca in all den Jahren nicht, auch bei den Schuhen ging es mit großen Schrit-

ten weiter, wie zuletzt mit seiner neuen Kollektion modischer Sneaker. Das Paar für 259 Euro, gute Qualität hat eben ihren Preis.

Ans Aufhören denkt der Bertl, der in der Stadt am liebsten mit dem Radl und dem Bus unterwegs ist, noch lange nicht. »Oder was anderes machen? Niemals«, sagt er am Ende des Besuchs. »Dafür macht mir die Arbeit viel zu großen Spaß.« Ganz sicher, der Bertl bleibt bei seinen Leisten. *fk*

Mehr Bilder unter:
www.mvg-mobil-blog.de

Die MVG bringt Sie hin:
StadtBus 132 bis Boschbrücke,
Tram 16 bis Isartor

MVG MünchenTram ab Maxmonument

Die MVG MünchenTram ist wieder unterwegs. Achtung: Statt am Sendlinger Tor startet und endet die Sondertram am Maxmonument in der Maximilianstraße. Die Tour führt knapp eine Stunde lang vorbei an diversen Münchner Sehenswürdigkeiten. Hintergründe, Historisches und Anekdoten trägt ein Gästeführer vor. Die München-

Tram fährt bis 3. Oktober samstags, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 14 Uhr im Stundentakt. Karten kosten 10 Euro, für Studenten und Schüler 7 Euro. Das Kinderticket gilt zwischen 6 und 14 Jahren und kostet 4 Euro. Für Eltern mit ihren Kindern gibt es ein Familienticket für 18 Euro. Weitere Infos: www.mvg.de

Die kultigste Stadtrundfahrt durch München!



Unimog-Schau im MVG Museum

Am Sonntag, 26. Juni 2016, gibt es im und rund ums MVG Museum wieder zahlreiche Kleinst-Lkw aus vielen Jahrzehnten zu bestaunen. Zum dritten Mal findet die beliebte Sonderschau mit den Oberbayerischen Unimog-Freunden statt. Für musikalische Unterhaltung sorgen die »Starnberger Seeteufel«. Das MVG Museum in der Ständler-



straße 20 hat von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Anfahrt mit der Tram 17 bis Schwanseestraße, mit den Stadt-Buslinien 139/145 bis Ständlerstraße oder mit dem Shuttlebus ab Giesing Bahnhof. Eintrittspreise: Erwachsene 3 Euro, Kinder 6 bis 14 Jahre ermäßigt 2,50 Euro, Familienkarte 6 Euro. Mehr Infos: www.mvg.de/museum



Elektrobusse kommen im Herbst



Bus- und Technikfans aufgepasst: Voraussichtlich im Herbst 2016 bekommt die MVG zwei Elektrobusse für den Dauertest. Die Solobusse des Herstellers Ebusco werden auf der Museenlinie StadtBus 100 im Alltagsbetrieb mitfahren. Ursprünglich war ihr Einsatz in München ab Mitte des Jahres geplant, die Fertigung beim Herstel-

ler verzögert sich jedoch. Die Beschaffung der beiden Elektrobusse nebst der notwendigen Lade-Infrastruktur wird von der Landeshauptstadt finanziell unterstützt. Die neuen Fahrzeuge sollen im Dauerbetrieb zeigen, ob sie die notwendige Reichweite von bis zu 300 Kilometern mit einer Batterieladung erreichen.



MVG Newsticker + + +

+ + + Dult am Mariahilfplatz + + +

Trödel und Keramik, Festzelt und Fahrgeschäfte: Dreimal im Jahr findet die Auer Dult an der Mariahilfkirche statt. Der nächste Termin: 30. Juli bis 7. August 2016. Die MVG verstärkt an den Wochenenden den Takt der Tram 17. Auch mit den MetroBussen 52/62 kommen alle Besucher gut hin und heim. Die U1/U2 (Fraunhoferstraße) führt ebenfalls nah zur Dult. + + +

+ + + Neue Preise fürs Semesterticket + + +

Der Probezeitraum des Semestertickets wurde um das Wintersemester 2016/17 verlängert. Der verpflichtende Solidarbeitrag für Studierende aller teilnehmenden Hochschulen liegt dann bei 65 Euro. Die ergänzende IsarCard Semester, die für sechs Monate die Nutzung der Verkehrsmittel im MVV-Gebiet täglich rund um die Uhr im Gesamtnetz ermöglicht, kostet 189 Euro. + + +

+ + + Streetlife am 11./12. Juni + + +

Zum Straßenfestival Streetlife werden Leopold- und Ludwigstraße am Samstag, 11. Juni, und Sonntag, 12. Juni, wieder zur Flaniermeile. Die MVG ist ebenfalls mit dem Infomobil vertreten. Die Buslinien, die durch Schwabing führen, müssen in der Zeit umgeleitet werden. + + +

+ + + Ausflug mit Kids in emotion + + +

Am Samstag, 9. Juli 2016, findet die Kinderfahrt München des Vereins »Kids in emotion« statt. Hierzu können sich Familien anmelden, deren Kinder aus gesundheitlichen oder sozialen Gründen benachteiligt sind. Die Teilnahme ist für die angemeldeten Familien kostenlos. Die MVG unterstützt den Aktionstag mit einem Shuttlebus nebst Fahrer. Mehr Infos: www.kids-in-emotion.de + + +

+ + + Junior-Kundencenter schließt + + +

Im Zuge des Umbaus am U-Bahnhof Sendlinger Tor schließt am 1. September das dortige Junior-Kundencenter. Für Fahrgastanliegen stehen die MVG Servicemitarbeiter in den U-Bahnhöfen Marienplatz und Hauptbahnhof bereit. + + +

badebus

zum Langwieder See

immer bei **Badewetter***



In Zusammenarbeit mit Autobus Oberbayern GmbH

alle 20 Min.

Abfahrt: S Bhf. Lochhausen

Tickets gibt's beim Fahrer. Kinder 6 -14 Jahre: 50,- Cent, Erwachsene: 1,50 Euro, Kinder bis 6 Jahre: frei. Der MVV-Tarif gilt nicht für den Badebus.

*** Heute Badewetter?**

aktuelle Info unter Tel.: 089/32 30 41 11 oder unter:

www.badebus.com

www.facebook.com/ML.Badebus



MVG kurz erklärt

Ein Schuljahr, ein Ticket – Sommerferien frei



Schultag) bzw. des Ausbildungsjahrs (Gültigkeit ab 1. August).

Die Vorteile beim Abo:

- Kein Anstehen für die Kundenkarte, kein Fahrkartenkauf am Automaten, kein Risiko unbeabsichtigten Schwarzfahrens: Das Ticket wird nach Hause gesendet.
- Dickes Plus: In den Sommerferien nach dem Schuljahr ist die Fahrtberechtigung fürs Gesamtnetz inklusive.

Praktische Neuerung: Vorausichtlich ab Juli ist für Schüler und Auszubildende der Ausbildungstarif auch im Abonnement erhältlich. Eltern können für ihre Kinder das Abo bequem online unter www.mvg.de bestellen. Wer 18 Jahre alt ist, kann das natürlich auch selbst übernehmen. Die Tickets werden mit der Post zugesendet – rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres (Gültigkeit ab erstem

Der Preis für den Ausbildungstarif bleibt gleich. Es handelt sich um persönliche Tickets mit monatlicher Abbuchung. Die IsarCardSchule I gilt für schulpflichtige Kinder bis 14 Jahre, für Schüler ab 15 ist es die IsarCardSchule II. Die IsarCardAusbildung gilt für Azubis und Studierende.

Ausblick

Alles rund ums 183. Oktoberfest

Vom 17. September bis 3. Oktober ist die Wiesn 2016. Auf der Theresienwiese findet vom 17. bis zum 25. September auch das Bayerische Landwirtschaftsfest statt. Damit die Gäste aus aller Welt gut mit den Öffentlichen zum Oktoberfest und wieder zurückkommen, bereitet sich die MVG wieder auf Extraschichten vor. Alle praktischen Infos für die Fahrgäste zur Wiesn gibt es in der Ausgabe 3/2016 der MVG info. Dazu gehören ein Übersichtsplan mit allen



wiesennahen Haltestellen, Tipps zum Ticketkauf online oder am Automaten, Infos zu MVG Ansprechpartnern vor Ort und mehr.

MVG Kundenservice

MVG Hotline

T 0800 344 22 66 00

Mo. bis Fr. 8 – 20 Uhr
gebührenfreie Servicenummer

F 089 2191-2378

@ lobundtadel@mvg.de
Adresse: MVG, Lob und Tadel,
80287 München

I www.mvg.de

MVG Fundbüro

Elsenheimerstraße 61, 1. Stock
80687 München

MVG Kundencenter

U-Bahnhof Hauptbahnhof

Mo. bis Fr. 8 – 20, Sa. 9 – 16 Uhr

U-Bahnhof Marienplatz

Mo. bis Fr. 8 – 20, Sa. 9 – 16 Uhr

MVG Ticket- und Informationsschalter

Marienplatz
Hauptbahnhof
Mo. bis Sa. 7 – 23 Uhr,
So. und Feiertag 9 – 20 Uhr

MVG Infopoints

Karlsplatz (Stachus), Münchner Freiheit, Odeonsplatz, Olympiazentrum und Sendlinger Tor

MVG AboService

T 0800 344 22 66 11
gebührenfreie Servicenummer

F 089 2191-2378

@ abocenter@mvg.de

I www.isarcardabo.de

Adresse: MVG AboCenter
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Immer mehr MVG Radstationen



Wenn eine neue MVG Radstation entsteht, dann stehen Programmierer, aber auch handfeste Bauarbeiten auf dem Plan: Der Tiefbau setzt ein Fundament, Baufachleute errichten dort die Stele inklusive Solarpanel. Direkt daneben werden die Radständer installiert, die Elektronik angeschlossen – und dann geht es los mit dem Mieten und Zurückgeben der Räder. Neue MVG Radstationen finden Sie in Gern und zeitnah an der Hackerbrücke, am Laimer Platz, Isartor und Stiglmaierplatz. MVG more zeigt sie in der Karte mit dem eckig gerahmten Rad-Symbol an, neu zugekommen ist in der App die Suchmöglichkeit nach Stationsnamen.

MVG Rad. Und der Sommer kann kommen!



Hol dir die App!
MVG more



Erhältlich im
App Store

JETZT BEI
Google play